Gemeinde-Photovoltaikanlage in Betrieb genommen

Die Marktgemeinde Winklern hat Ende Oktober heurigen Jahres ihre 120-kWp-Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Die Anlage wurde beim Grubenbauer, an einem südlich ausgerichteten Steilhang, errichtet. Durch den idealen Standort rechnet man mit einem jährlichen Stromertrag von 126.000 kWh. Dies entspricht in etwa einem jährlichen Stromverbrauch von 30 Einfamilienwohnhäusern.

In der ersten Ausbaustufe wurden insgesamt 800 m² Modulfläche montiert. Für die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf Freiflächen ab 5 kWp benötigt man im Bundesland Kärnten eine Sonderwidmung („Grünland-Photovoltaikanlage“). In diesem Zusammenhang erklärt sich auch die spezielle Anordnung der PV-Platten, die im Umwidmungsverfahren durch die fachliche Raumordnung des Amtes der Kärntner Landesregierung vorgeschrieben wurde: möglichst weit weg von der oberen Böschungskante und keine zusammenhängende Fläche. Durch diese Vorgaben sowie durch den kaum einsehbaren Anlagenstandort konnte eine nachteilige Einwirkung auf das Orts- und Landschaftsbild minimiert werden.

Die Finanzierung der Gemeinde-Anlage erfolgte u. a. aus Mitteln der Siedlungswasserbauförderung, der Kärntner Photovoltaikförderung und der Öko-Stromförderung. „Durch diese Dreifachförderung ist es uns gelungen, die Baukosten soweit abzudecken, dass die Anlage von Anfang an gewinnbringend für die Gemeinde arbeitet“, berichtet Bürgermeister Hermann Seebacher. „Der umweltfreundlich erzeugte Strom wird ins KELAG-Netz eingespeist und vor Ort von den Namlacher Haushalten genutzt. Der Gewinn kommt den Winklerner Bürgern zu Gute, indem er für die Betriebskosten der Gemeindekanalisationsanlage verwendet wird und somit den Kanalgebührenhaushalt entlastet.“

Die Ertragsentwicklung wird auf der Gemeindehomepage unter www.winklern.gv.at laufend abgebildet. In Kombination mit der Webcam wird zudem auch nachvollziehbar dargestellt, wie die Schwankungen in Zusammenhang mit der Wetterlage zustande kommen.

Die Bauaufsicht sowie die gesamte Projektbegleitung erfolgten durch Herrn DI Erich Olsacher aus Winklern. Ihm hat man auch die optimale Ausschöpfung der Fördermittel zu verdanken. Im Wettlauf um die Ökostrom-Förderung verbrachten Olsacher und Gemeindesekretär Liebhart sogar die letzte Silvesternacht vor ihren Computern. Den Auftrag für das Gemeindeprojekt erhielten die Firmen Geko Anlagenbau GmbH aus Kötschach sowie die Firma Fürstauer Bau GmbH aus Winklern, welche in

Inbetriebnahme der PV-Anlage:
v.l. Harry Kollmitzer (Geko), Mario Steinwender (Solartec), Erich Olsacher, Bgm. Hermann Seebacher

kürzester Zeit eine vorbildliche Arbeit geleistet haben.

Auf die gesamte Anlage konnte eine Garantielaufzeit von 10 Jahren und für die Wechselrichter sogar 20 Jahre ausverhandelt werden, wobei die „Lebensdauer“ der gesamten PV-Anlage auf 30 Jahre geschätzt wird. Solarzellen haben nach ca. 3 Jahren Betriebszeit die für die Herstellung benötigte Energie wieder erzeugt. D.h. sie erzeugen insgesamt zehnmal mehr Energie als für ihre Produktion benötigt wird. Silizium, wichtigster Bestandteil der Solarzellen, ist auf der Erde als Bestandteil des Sands im Überfluss vorhanden. Bei der laufenden Stromerzeugung werden keine fossilen Energieträger verbraucht. Die kostenlose Energie der Sonne genügt und ist ausreichend verfügbar.

Für eine weitere Ausbaustufe derselben Größenordnung wurden bereits im Zuge des ersten Bauabschnittes die baulichen Vorkehrungen getroffen.

Text: Liebhart/Olsacher

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verlagsort: Marktgemeindeamt Winklern, 9841 Winklern 9;
Für den Inhalt verantwortlich (ausgenommen Vereinsberichte): Bürgermeister Hermann Seebacher;
Layout: Hans-Jörg Liebhart
Druck: Oberdruck Digital Medienproduktion GesmbH, 9991 Dölsach